

Großhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Herrmann Starke in Großhain.

N^o. 45.

Mittwoch, den 8. Juni

1853.

Bekanntmachung.

Zu der im 6. städtischen Wahlbezirke durch das Ausscheiden des zeitherigen Stellvertreters des für diesen Bezirk gewählten Abgeordneten sich nöthig machenden Ergänzungswahl ist von dem unterzeichneten Wahlcommissar

der 4. Juli 1853

terminlich anberaumt worden.

Sämmtliche Wahlmänner des gedachten Bezirks werden demnach, in Gemäßheit der Vorschrift in § 64 des Wahlgesetzes vom 24. September 1831, auch durch gegenwärtige Bekanntmachung geladen, an dem anberaumten Tage Vormittags 10 Uhr in dem Saale des Rathhauses zu Radeberg in Person zu erscheinen und die Wahl eines Stellvertreters aus der Mitte der nach der ausliegenden Liste dazu Wählbaren vorzunehmen.

Dresden, den 30. Mai 1853.

Der Königl. Wahlcommissar für den 6. städtischen Wahlbezirk.
Wenzel, Referendar.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die Braut des Prinzen Albert wird den 16. Juni in Pillnitz anlangen; den 18. findet feierlicher Zug nach dem königlichen Schlosse in Dresden statt (derselbe geht durch den großen Garten); dann Trauung durch den Bischof Dietrich; den 19. Abends Hoftheater; den 20. Gratulationscour und Volksfest; den 21. Hofball, Illumination und Feuerwerk. — Wegen Widerseßlichkeit gegen die Polizei während der Leipziger Messe ist der Director Kenz zu einer Geldstrafe, der Cassirer Saath und die Kunstreiter Courreaux und Mentor (Mohr) jeder zu 6 Monaten und der Kunstreiter Kopal zu 3 Monaten Landesgefängniß verurtheilt worden.

Rurbessen. Die Gesangsvereine wurden als „Stützen der Revolution“ verboten. — Hassenpflug überreichte der Kammer einen Entwurf zur Wiedereinführung der Prügelstrafe.

Schweiz. Privatbriefe aus Neapel berichten von einer großen Aufregung der dortigen Schweizer-Regimenter, welche im Falle eines Krieges mit Oesterreich die Rückkehr in ihr Vaterland verlangen. Es wird aber auch mit Oesterreich zu keinem Kriege kommen, da die Unterhandlungen wieder angeknüpft werden.

England. Auf dem birmanischen Kriegsschauplatz steht es schlecht für die Engländer; sie wurden durch angeknüpfte Friedensunterhandlungen hingehalten, bis die Truppenmacht der Gegner gesammelt war.

Rußland. Alle im Auslande lebenden russischen Officiere haben Befehl zur sofortigen Rückkehr erhalten. — Am Pruth sollen 400,000 Mann aufgestellt werden. — Außerdem hat nach dem „Soldatenfreund“ Fürst Menzikoff zahlreiche Emissäre nach Griechenland gesendet, um für Rußland Propaganda zu machen.

Türkei. Die Türken rüsten so schnell als möglich, Omer Pascha soll das Obercommando übernehmen. Ein officielles Journal giebt die Streitmacht der Türkei auf 6 Corps, jedes zu 19,578 Mann Infanterie, 5604 M. Reiterei und 7800 M. Artillerie, zusammen auf 147,684 Mann und mit Einschluß des Geniecorps auf 160,000 M. active Truppen an. Die Artillerie gebietet über mehr als 2000 Feldgeschütze. Die Reserve (Redif) besteht aus 4 Corps mit 150,000 Mann, das Contingent der tributpflichtigen Provinzen (Serbien, Bosnien, Ober-Albanien, Aegypten, Tunis, Tripolis soll mindestens 110,000 Mann zählen, so daß mit Hinzurechnung von 60,000 M. irregulärer Truppen die Heeresmacht 480,000 Mann ausmachen wird. Die Marine zählt 16 Linienschiffe, 14 Fregatten, 12 Corvetten und etwa 20 Briggs ic. mit über 2000 Geschützen; hierzu kommen noch einige 20 Dampfsboote. Wenn die Tüchtigkeit der Armee der Zahl nur einigermaßen entspricht, ist dieselbe daher nicht zu verachten. — Trotz aller Rüstungen ist an einen Krieg immer noch nicht zu glauben, da Rußland bei der nun erklärten thätigen Parteinahme Englands und Frankreichs für die Türkei keine Aussichten auf Erfolg hat. — Seit der Abreise der